

19.05.2015

Berufsschulzentrum macht ein Schnäppchen

Der Abriss eines alten Schulgebäudes und der Sporthalle am Radolfzeller Berufsschulzentrum soll halb so teuer wie geplant werden: 480.000 statt fast 990.000 Euro.



Im zweiten Bauabschnitt des Radolfzeller Berufsschulzentrums gibt es noch reichlich zu tun. Momentan laufen die Bodenverlegearbeiten (Bild). Ein weiteres Schulgebäude und die Sporthalle sollen im nächsten Schuljahr genutzt werden können. Bild: Gerald Jarausch

Wenn einem ein richtiges Schnäppchen angeboten wird, kann man schon mal misstrauisch werden. So erging es den Mitgliedern des Kreistags-Bauausschusses, als sie die Abbrucharbeiten im zweiten Bauabschnitt des Berufsschulzentrums Radolfzell vergaben. Die Planer hatten mit Kosten von fast 990 000 Euro gerechnet. Und da kommt jetzt die Firma Teufel von der Schwäbischen Alb und möchte den Auftrag für 480 000 Euro ausführen. Weit billiger als der nächste Interessent (611 000 Euro) oder gar das teuerste Angebot (1,86 Millionen Euro).

Karin Seidl, Leiterin des Hochbauamts beim Landratsamt, versicherte auf mehrfache Nachfragen von Landrat Frank Hämmerle und Kreisräten, dass es sich um ein seriöses Angebot handle. Es habe sich bei gründlicher Prüfung als gut gerechnet herausgestellt. Zwei wesentliche Gründe für den niedrigen Preis: günstige Wege für den Abtransport und Weiterverwendung wesentlicher Mengen des Materials. Karin Seidl sah auch keinen Anlass zu einer Sorge von Jürgen Keck (FDP): „Was ist, wenn der Firma die Puste ausgeht?“ Für diesen ihrer Ansicht nach unwahrscheinlichen Fall führte Karin Seidl die Erfüllungsbürgschaft an. Allerdings sei die übernehmende Firma dann nicht mehr an bisherige Preisangebote gebunden. Brigitte Leipold (SPD) äußerte, sich umgehend nach dem Ruf der Firma erkundigt zu haben, auch sie habe nichts Nachteiliges gehört. Die Planer rechnen bei den Abbrucharbeiten an Schulgebäude und Sporthalle kaum mit belastetem Material. Beim ersten Bauabschnitt sei wegen einer Faserzement-Fassade größerer Aufwand entstanden.

Dem Ausschuss wurde außerdem eine voraussichtlich erhebliche Unterschreitung der geplanten Kosten präsentiert. Momentan liegen die Einsparungen allein beim ersten Bauabschnitt bei 274 000 Euro. „Allerdings sind noch nicht alle Arbeiten endabgerechnet“, schränkte Karin Seidl ein. Beim zweiten Bauabschnitt mit einem Volumen von 21,6 Millionen Euro rechnet man derzeit sogar mit Einsparungen von 715 000 Euro. Bei aller gebotener Vorsicht also eine positive Aussicht. Ebenfalls positiv bewertete Schulleiter Norbert Opferkuch in der Sitzung das bisherige Zusammenspiel zwischen den ausführenden Firmen, den Behörden und der Schule. Einzig der Übergang zwischen dem ersten und zweiten Bauabschnitt sei kritisch gewesen. Für gleichzeitige Prüfungen habe man wegen des Lärms auf andere Räume ausweichen müssen. Der Abbruchfirma habe er vorsorglich bereits die Liste der Prüfungstermine gegeben und hoffe, dass besonders laute Arbeiten in die Herbstferien verlegt werden.

Zu diesem Zeitpunkt soll in den neuen Räumen des zweiten Bauabschnitts und in der neuen Sporthalle bereits unterrichtet werden. Schon jetzt bezeichnete Landrat Hämmerle den Neubau als rundum wunderbare Geschichte.

Die Raumverteilung

Bauabschnitt 1: Fertiggestellt. Unterrichtet werden die Berufsfelder Metall, Holz, Gartenbau, Landwirtschaft, Sozialpflege, Produktdesign, Mode und Design sowie Berufsvorbereitung (gewerblich).

Bauabschnitt 2: Im Endausbau. Neben Klassenräumen enthält er die Verwaltung, Mensa, Lehrer- und Konferenzzimmer, Musiksaal sowie die Berufsfelder Hauswirtschaft, Lehrräume für Gastronomie, Werk- und Textilraum, EDV sowie die Sporthalle.

Bauabschnitt 3: Geplanter Baubeginn im ersten Quartal 2016. Enthält die Schreiner- und Metallwerkstätten.

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/radolfzell/Berufsschulzentrum-macht-ein-Schnaepchen;art372455,7864122>